

Rede von Joseph Luns anlässlich der Unterzeichnung der Römischen Verträge (Rom, 25. März 1957)

Legende: Anlässlich der Unterzeichnung der Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (EAG oder Euratom) hält der niederländische Außenminister Joseph Luns am 25. März 1957 eine Rede, in der er die historische Tragweite dieses Ereignisses für die sechs Unterzeichnerstaaten hervorhebt.

Quelle: Archives historiques du Conseil de l'Union européenne, Bruxelles, Rue de la Loi 175. Négociations des traités instituant le CEE et la CEEA (1955-1957), CM3. Conférence des ministres des Affaires étrangères et signature des traités de la CEE et de la CEEA, Rome, 25.03.1957, CM3/ NEGO/098.

Urheberrecht: (c) Europäische Union

URL:

http://www.cvce.eu/obj/rede_von_joseph_luns_anla%C3%9Flich_der_unterzeichnung_der_romischen_vertrage_rom_25_marz_1957-de-897c0a02-4e66-445f-82ad-5939f78008fo.html



Publication date: 05/11/2015

Rede von Joseph Luns anlässlich der Unterzeichnung der Römischen Verträge (Rom, 25. März 1957)

Herr Präsident, meine verehrten Kollegen,
meine Damen und Herren,

Ich sehe es als ein gutes Vorzeichen an, daß für die feierliche Unterzeichnung dieser beiden Verträge, die von so großer Bedeutung für das Schicksal Europas sind, Rom, die ewige Stadt, gewählt wurde. Hier in Rom, der alten Hauptstadt der antiken Welt, wurden in genialer Weise die politischen, rechtlichen und sozialen Grundlagen unserer heutigen Zivilisation geschaffen. So legen auch wir heute in diesem selben Rom die Grundsteine eines neuen Europa, für das wir die gleiche Einigkeit und Stärke, den gleichen Wohlstand erhoffen, wie sie das Rom der Caesaren gekannt hat. Möge sich Europa in seinem Bemühen, seine Wirtschaftskräfte zu vereinen, von diesem Gedanken leiten lassen.

Diese Verträge, welche die unsere Länder trennenden Schranken niederreißen, ohne jedoch die Vielfältigkeit zu beeinträchtigen, die Europa schön macht, werden nach unserer festen Überzeugung unserem alten Kontinent die Voraussetzungen für einen wachsenden Wohlstand sichern und ihm die Möglichkeit geben, seine weltweite, hohe Kulturmission fortzusetzen.

Wir haben allen Anlaß, an dieser Stelle der tiefen Dankbarkeit Ausdruck zu geben, die unsere Länder dem Herrn Präsident SPAAK sowie den einzelstaatlichen Delegationen und dem Brüsseler Sekretariat schulden; alle haben unter schwierigen Umständen arbeiten müssen, um das heute erzielte Ergebnis möglich zu machen.

Ferner möchte ich ganz besonders der italienischen Regierung und der Stadt Rom für den warmherzigen und großartigen Empfang danken, den sie unserer Konferenz bereitet haben. Wieder einmal wird das Licht der ewigen Stadt die westliche Welt erleuchten.

Gestatten Sie mir, mit einigen Worten in meiner Muttersprache zu schließen; ich richte sie an meine Landsleute, die unsere Feier an den Bildschirmen der Eurovision verfolgen.

Ich wende mich jetzt an unsere niederländischen Zuhörer, um ihnen die ganze Bedeutung dieses historischen Augenblicks der Unterzeichnung unserer zwei Verträge zur Gründung einer Europäischen Atomgemeinschaft und einer Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft nahe zu bringen. Die Erstellung dieser beiden Verträge stellt einen beträchtlichen Fortschritt von außerordentlicher Bedeutung auf dem Wege der Einigung Europas dar und gestattet die Schaffung der erforderlichen Voraussetzungen für eine Neugestaltung unseres Kontinents, welche infolge des raschen Fortschritts der modernen Technik und der damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Welt unvermeidlich geworden ist. Wenn Europa seine unabhängige Stellung in der Welt bewahren und weiterentwickeln oder lediglich seinen Lebensstandard aufrechterhalten will, muß es größere wirtschaftliche und politische Einheiten bilden und die trennenden Schranken sobald wie möglich abschaffen.

Die Entwicklung der Kernenergie erfordert Anstrengungen, welche die Möglichkeiten einzelner europäischer Länder übersteigen. Von jetzt ab sind wir in der Lage, dieser großen Aufgabe neuen Auftrieb zu geben, indem wir unsere Kräfte vereinen, um unseren angestiegenen Energiebedarf sobald wie möglich aus eigenen Mitteln zu befriedigen. Die vorliegenden Verträge weisen uns den Weg. Ergreifen wir die Gelegenheit, die sich uns bietet. So können auch die Niederlande der Zukunft mit noch mehr Vertrauen entgegensehen, einer Zukunft, die uns einen größeren materiellen Wohlstand verheißt und gleichzeitig eine reichere Entfaltung der geistigen und kulturellen Werte gestattet.